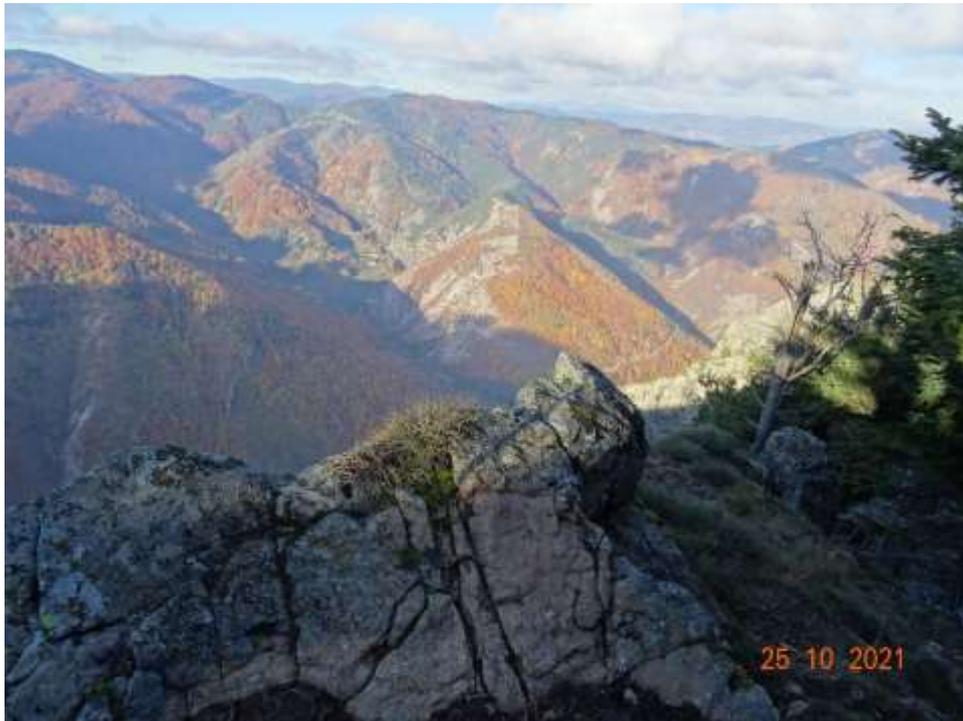


Bulgarien – Kormissosch (Rhodopen) 23. – 29. Oktober 2021



23.10.2021

Abfahrt um 3 Uhr zum Flughafen nach Bremen. Die Abfertigung dauerte mit anstehen und Waffenabfertigung 2 Stunden. Wegen der Munition im Koffer musste ich mit einem sehr freundlichen Zollbeamten in die Gepäckabfertigung. Um 6.30 Uhr ging es pünktlich Richtung München. Flugzeit 1 Stunde.

Am Münchner Flughafen musste ich noch einmal im Flugzeug bestätigen, dass ich mit 2 Gepäckstücken (Waffenkoffer u. Koffer) reise und selbst im Flugzeug bin. Somit wird mir auch bestätigt, dass alles im Flugzeug ist und in Ordnung ist.



Abflug nach Sofia 9.30 Uhr. Ankunft in Sofia ca. 12.20 Uhr, der Waffenkoffer war sofort zu sehen und es konnte von einem freundlichen bulgarischen Beamten die Waffenkontrolle durchgeführt werden. Nur mein Koffer tauchte nicht auf! Nach einiger Zeit habe ich diesen dann bei „lost and found“ als vermisst angemeldet. Lt. Dörtigem Mitarbeiter wäre der Koffer nicht mitgekommen und würde am Dienstag mit der nächsten Maschine mitgebracht werden.

Ärgerlich, da ja in München extra ein Mitarbeiter ins Flugzeug kam und bestätigte, dass alles ok ist.

Habe dann meinen „Abholservice“ am Flughafen suchen lassen und meine Dolmetscherin Katarina zum ersten Mal kennen gelernt. Auch dieser wurde erklärt, dass der Koffer nicht mitgekommen sei.

Somit habe ich mich entschieden, mir in Sofia eine Jagdhose und Munition zu kaufen. Wir sind dann vom Flughafen mit dem Fahrer und Katarina in ein sehr großes, gut ausgestattetes Jagdgeschäft gefahren. Dort ohne Problem die passende Munition und Jagdhose gefunden und gekauft. Anschließend ging es weiter in Richtung Kormisosh. Nach gut 60-80 km Fahrstrecke bekam Katarina den Anruf dass der Koffer doch am Flughafen angekommen sei. Daraufhin haben wir gewendet und sind wieder zurück zum Flughafen gefahren.

Mit Katarinas Hilfe schnell im Flughafengebäude den richtigen Mitarbeiter angetroffen der etwas kleinlaut erklärte, dass der Koffer am Rollfeld stehen geblieben war. Aber lieber so, als ohne vernünftige Ausrüstung zur Jagd.

Fahrt wieder Richtung Kormisosh. Nach 3 Stunden Fahrt und Hunderten von Kurven am Jagdhaus angekommen. Nach kurzem auspacken um 18 Uhr zum Schießplatz gefahren und Probeschuss gemacht, passt super. Schießplatz ist an einem großen Jagdhaus auf einem ehemaligen Hubschrauberlandeplatz.



19.30 Uhr Abendessen mit 4 Gänge Menue, 20.30 Uhr fertig und endlich ins Bett.

Das Jagdhaus ist sehr gemütlich und stilvoll eingerichtet. Es wurde erst vor kurzem renoviert, mit modernen Badezimmern und großen Wohn-Schlafräumen.

24.10.2021

5 Uhr aufstehen und 2 Stunden Fahrt ins Gamsrevier. Wieder sehr viele Kurven und Spitzkehren, eigentlich alle 20-30 Meter eine Kurve. Jedoch beim losfahren schon Anblick auf und an der Straße von Überläufer, Rotwild, Damwild, Hasen.

Das Wetter ist heute leider neblig und leichter Nieselregen mit kühlem Wind. Auch wenn die Sonne kurz raus kommt bleibt die Temperatur bei 5-7 Grad.

Im Revier angekommen treffen wir noch 2 weitere Jagdführer, sodass wir mit 3 Jagdführern, Dolmetscherin und mir losgehen. Dachte erst, dass dies für eine Pirsch zu viele Personen sind, dies hat sich jedoch schnell relativiert, da wir immer wieder Anblick von Wild hatten. Bei dem 10 Kilometer Marsch bis auf 1200 Meter Höhe haben wir immer wieder Anblick, Gämsen von 40 Meter bis 700 Meter Entfernung. Leider kam nix zum Abschuss da nur weibliche Gämsen frei waren und alle gesichteten zwischen 4 und 5 Jahren alt waren und somit nicht frei.



Erst ab 1. Dez. sind Gamsböcke frei, jetzt darf nur auf Geisen gejagt werden!

Um die Mittagszeit laufen wir auf eine große Rotte Sauen zu, die erst nachdem diese und gewittert haben die Flucht ergreifen. Hier waren starke Keiler und Bachen dabei sowie unzählige Überläufer und Frischlinge. Ein gesunder, starker Verband.

Nach 8 Stunden laufen und ca. 5 Stunden Autofahrt sind wir um 18 Uhr wieder am Jagdhaus. Wieder gibt es ein vorzügliches 4 Gänge Menü.

25.10.2021

Morgens – 2 Grad, bei Sonne tagsüber bis 8 Grad, herrliches Jagdwetter.



Auf sehr anspruchsvollen „Wegen“ Wildwechsel, steile, steinige Hänge mit kleinen Trampelpfaden oder Direttissima geht es bergauf. Auch in diesem Revierteil auf der Seite unseres Jagdhauses immer wieder Anblick, ca. 20-25 Gämsen. Um 12.30 Uhr dann endlich eine ca. 8-9 Jahre alte Geis im Anblick die auch zum Abschuss Plan passt. Von ca. 120 Meter hohem Felsen, kniend auf einem Stein aufgelegt auf 178 m, steil nach unten Geis erlegt. Diese liegt sofort im Knall, fällt aber auf Grund des starken Gefälles mindestens 20 – 30 m sich immer wieder überschlagend ins Kar, wo sie außer Sichtweite liegen bleibt.

Da das Gelände extrem steil und steinig ist, geht mein Jagdführer allein nach unten um die Gams zu bergen. Auch dieser braucht ca. 1 Stunde um wieder zum Abschuss Platz zurück zu kommen. Auf Grund des schwierigen Geländes hat auch er nur das Haupt mitgebracht und einen Teil der Keulen zum verwerten. Daher konnte kein Gesamtbild von der Gams gemacht werden, trotzdem ist die Freude riesengroß über den gelungenen Schuss (Hochblatt) und die schwer erkletterte Trophäe.



Nach Rückkehr ins Jagdhaus dürfen Katarina und ich mit dem neuen Jagddirektor zu Abend essen. Dieser ist sehr aufgeschlossen und interessiert an den Informationen der letzten Jagd Tage. Er erzählt auch das im Revier 80 Bären sind, an die in 7 Tagen 6 Tonnen Äpfel verfüttert werden um Schaden in den kleine Dörfern zu verhindern.

26.10.2021

Abfahrt 7.30 Uhr bei – 3 Grad auf Muffel. Im Revier gleich Anblick auf Muffel (Schafe und junge Widder) Rotwild-Hirsche alles so auf 300 m plus.



Laufen heute ca. 7 km in einem zwar flachen aber steinigen Flussbett. Auf Grund der Nähe zur Jagdhütte fahren wir mittags zum Essen dorthin zurück.



Um 16 Uhr geht es wieder durch eine sehr steinige und extrem steile Geländestrecke mit dem Toyota Hilux (bis 18-20 Grad Steigung) in einen anderen Revierteil. Gegen 18 Uhr haben wir Anblick auf eine Selektion-Damspiesser, dieser wird auf 90 m mit anlegen auf den Gebirgsstock erlegt und liegt sofort im Knall. Erst jetzt sehen wir einen starken Damschaufler der links daneben stand, dieser ergreift sofort die Flucht. Fuß Strecke des Tages 8,5 km.

27.10.2021

7.30 Uhr raus auf Muffel, wieder Fahrt durch bzw. zum Flussbett. Bei der Pirsch starke Muffelwidder auf 200-300 m im Anblick, jedoch passt keine Schussposition, da immer Ast oder andere Unwägbarkeiten im Weg. Versuchen einen starken Widder (ca. 80-90 cm Schneckenlänge) anzupirschen, teilweise auf allen vieren, an extrem steilen Fels- und Hangabschnitten. Leider kommt dieser nicht in Schussposition und der 4jährige 2te Widder ist nicht frei. Trotz extremer Anstrengung im Gelände war dies einer meiner spannendsten und erlebnisreichsten Jagd Tage überhaupt. Diese Pirsch werde ich wohl nie vergessen.



„Jagen in seiner ursprünglichsten Art und Weise“

13.30 Uhr Rückfahrt ins Jagdhaus zu einem „kleinen“ 3 Gänge Menü.



16 Uhr wieder raus, wieder Anblick auf Gams, Rotwild und Damhirsch.

Bei allen Pirschgängen ist eine gute Kondition und Tritt Sicherheit von Vorteil.

Bei Dunkelheit erreichen wir um 19 Uhr wieder unsere Unterkunft.

Dies war eine Mega-Jagd Tag!!!!

28.10.2021

7 Uhr wieder Abfahrt in den Revierteil wo der starke Widder war. Machen heute erst einmal einen Ansitz in einer der neuen gemauerten Kanzeln. Hier gibt es auch einen Ofen, sodass es sehr gemütlich ist und wir von hier aus entspannt auf den Anblick konzentrieren können. Es kommen wieder einige Schafe und 3 junge (4jährige) Widder in Anblick und gute Schussentfernung. Nur sind diese nicht frei. Leider kommt der starke Widder nicht wieder zum

Anblick, sodass wir nach 2 Stunden Anstich wieder lospirschen um Ihn vielleicht an anderer Stelle wieder zu sehen.



Nach dem Mittagessen fahren wir wieder in einen anderen Revierabschnitt. Wie immer gehen wir Direttissima den Berg hinauf. Auch hier Anblick von Rotwild, Damwild und Muffelschafen. Ein sehr starker junger (3jähriger) Widder kommt zum Anblick, dieser ist aber ein echter Zukunftswidder, somit keine Freigabe.

Nach anstrengendem Aufstieg kommt mit zunehmender Dunkelheit ein ebenso anstrengender Abstieg. Sind heute wieder 10 km gelaufen.

Bei der Rückfahrt fahren wir in das große Jagdhaus und besichtigen dort die Räumlichkeiten, die früher von den hohen Funktionären der kommunistischen Partei genutzt wurden.

Hier gibt es eine riesige Auswahl an Trophäen und Präparaten vom feinsten.

Anschließend wieder ein sehr gutes 4 Gänge Menü im Jagdhaus. Die bulgarische Küche ist vorzüglich. Auch der Service durch unsere gut gelaunte, freundliche Bedienung Michaela war jeden Morgen, Mittag und Abend eine Freude!

29.10.2021

7.15 Uhr Abfahrt mit einem neuen Fahrer (mit Dacia) geht es in 3,20 Std. zum Flughafen nach Sofia. Dort hilft Katarina wieder bei einchecken, was sehr gut

und schnell klappt. Mit Umsteigen in München komme ich um 17.40 Uhr pünktlich im Bremen wieder an.

Resümee:

Dank Katarina (Dolmetscherin) die ein akzentfreies deutsch spricht und **alle** Pirschgänge mit gemacht hat und immer simultan übersetzt hat, waren es mega Tage. Ihr gilt mein besonderer Dank

Der/Die Jagdführer haben alle sehr gute und gepflegte Toyota Hilux ohne die die Revierteile kaum zu erreichen wären.

Auch die Ausrüstung ist sehr gut, alle haben Zeiss-Ferngläser, dazu haben diese exzellente Kenntnisse ihrer Revieren. Das nicht alles was geplant war zum Abschuss kam, liegt auch an einer sehr genauen und restriktiven Ansprache durch die Jagdführer. Es werden nur alte Geißen oder starke Widder frei gegeben.

Leider ist die Jagd auf Gamsböcke erst ab 1. Dezember wieder frei, sodass ich nur auf Geißen jagen konnte. Wir hatten aber sehr oft Anblick von starken Gamsböcken! Deshalb werde ich wahrscheinlich nächstes Jahr im Dezember noch einmal wieder kommen.

Für das Pirschen in den Rodopen ist eine relativ gute Grundkondition und Tritt Sicherheit von Vorteil. Auch ein Bergstock (keine Schiessstock) sowie gute Bergstiefel ist sehr empfehlenswert. Auf Schussentfernungen von bis zu 200m plus sollte man sich einstellen.

Als Waffe hatte ich eine Mauser M98 im Kaliber 8x57 IS mit Zeiss 2,5-15x56 dabei. Munition Sakko TTSX 10,4 gr.

Danke für die tolle Jagdorganisation an das Jagdbüro Kahle -Team und Katarina die alles übersetzt und alle Anstrengungen mitgemacht hat.

Wolfgang Jordan

Rastede, 31. Okt. 2021

Ps.: Bericht kann jederzeit, auch in Auszügen benutzt und veröffentlicht werden.